



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 15.03.2019

ANFRAGE

E-Mobilität für München – Rohstoffe der Akkus aus ausbeuterischer Kinderarbeit?

Die Landeshauptstadt München setzt immer weiter auf batteriebetriebene Mobilität. Erst kürzlich wurde im Umweltausschuss (was noch durch die Vollversammlung bestätigt werden muss) das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, mit der MVG die Inbetriebnahme der ersten E-Buslinie sicherzustellen. Hierzu ist die Beschaffung von E-Bussen mit Akkus die Voraussetzung.

Zur Herstellung der Akkus für die E-Mobilität ist der Rohstoff Kobalt essentiell. Der weltweite Bedarf wird zu zwei Dritteln in der Demokratischen Republik Kongo in Afrika, oft illegal unter widrigen Bedingungen und durch ausbeuterische Kinderarbeit gewonnen.

Die LHM rühmt sich immer damit, schon im Jahre 2002 einen Beschluss gefasst zu haben, welcher Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit innerhalb der städtischen Vergabep Praxis verbietet. Aber dies sollte nicht nur bei Sportbällen, Blumensträußen und Grabsteinen angewandt werden.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele E-Fahrzeuge hat die LHM und Ihre Töchter bereits beschafft?
2. Wie viele E-Fahrzeuge hat die LHM und Ihre Töchter derzeit ausgeschrieben?
3. Wie stellt die LHM sicher, dass die Rohstoffe der Fahrzeugakkus nicht aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen?
4. Welche Angaben bzw. Zertifikate werden hierzu von den Herstellern verwendet?
5. Wie sehen unabhängige Einrichtungen diese Angaben bzw. Zertifikate?

Initiative:

Richard Progl

weitere Fraktionsmitglieder:

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de